

Europa

- 1 Eros, der Gott der Liebe, war ein vergnügter Gott und immer zu einem Späßchen aufgelegt. Er schleuderte seine Liebespfeile einfach kreuz und quer durch die Welt, so wie es ihm gerade einfiel. Diese Liebespfeile wirkten Wunder. Jeder, der von ihm getroffen wurde, musste sich sofort verlieben. Wie es der Zufall wollte, trafen die Liebespfeile des Eros immer wieder auch Zeus. Sehr zum Ärger
- 5 seiner Gemahlin Hera, die wie ein Luchs auf ihn aufpasste.
Einmal schoss Eros einen Pfeil auf Zeus ab, als dieser gerade zur Erde hinunterblickte und die Menschen beobachtete. In dem Moment, in dem ihn der Pfeil traf, hatte er ein Auge auf Europa, die Tochter des Königs Agenor, geworfen. Europa war eine schöne, junge Frau, und Zeus entflammte
- 10 sofort in unsterblicher Liebe zu ihr. Zeus war jedoch um seinen Ruf als Hauptgott besorgt und er wusste natürlich, wie eifersüchtig seine Frau war.
Als er bemerkte, dass Hera schlief, rief er schnell die anderen Götter zu sich.
„Hiermit gebe ich bekannt“, verkündete er, „dass jeder Gott neben seiner himmlischen Gemahlin auch eine irdische Frau heiraten kann. Auf diese Weise kann jeder von uns auch irdische Kinder bekommen.
- 15 Das wird den Menschen guttun, denn dann können sie uns etwas ähnlicher werden.“
Eros lachte vergnügt, als er die Anordnung hörte.
„Und wehe, wenn einer von euch meine Gemahlin Hera aufweckt!“ Mit diesen Worten nahm Zeus die Gestalt einer Wolke an und schwebte zur Erde.
Europa spielte gerade mit ihren Freundinnen auf einer Wiese in der Nähe des Königspalastes Ball.
- 20 Nebenan weidete friedlich eine Herde Rinder.
Zeus schlüpfte aus seiner Wolke und verwandelte sich in einen bildschönen Stier. Sein Fell schimmerte wie Gold, darunter zeichneten sich prächtige Muskeln ab. Die Hörner blitzten wie pures Silber.
„Schaut mal, was für ein herrlicher Stier!“, riefen die Ball spielenden Mädchen.
„Europa, schau, so etwas Schönes hast du bestimmt noch nicht gesehen!“
- 25 Der Stier kam näher. Er ließ sich von den Mädchen streicheln und legte sich zu ihren Füßen nieder. Er machte „Muh“ und es klang wie Musik.
Die Mädchen errieten, was der Stier wollte: „Er will, dass du auf ihm reitest, Europa.“
Ohne zu zögern kletterte die Königstochter auf den Rücken des Stiers. Jetzt erhob sich das stattliche Tier und machte behutsam einige Schritte. Doch mit einem Mal lief er immer schneller und schneller.
- 30 Europa musste sich an den Hörnern festhalten, um nicht zu Boden zu fallen.
„Europa, warte! Wohin reitest du denn?“, riefen die Mädchen besorgt. Sie liefen hinter dem Stier her, aber sie konnten ihn nicht einholen. Europa fühlte sich wunderbar. „Lauf weiter, mein Stier“, rief sie.
„Bring mich, wohin du willst.“
Der Stier galoppierte zum Meeresstrand. Dort machte er aber nicht Halt, sondern er stürzte sich in die Fluten. Doch seltsam, kein Wassertropfen bespritzte Europa. Stundenlang schwamm der Stier, bis sie
- 35 endlich eine Insel erreichten. Der Stier ging an Land und ließ Europa absteigen. Nun verwandelte sich Zeus wieder.
Aus dem herrlichen Stier wurde ein herrlicher junger Mann, der sagte zu Europa: „Wir sind auf der Insel Kreta. Hier bin ich der König. Willkommen in meinem Reich. Wenn du willst, kannst du meine Königin werden. Wenn nicht, bringe ich dich zu deinem Vater zurück.“
- 40 „Ich will hierbleiben und so oft wie möglich mit dir zusammen sein“, sagte Europa.
„Gut, dann werde meine Königin.“
So wurde Europa die Königin von Kreta. Immer, wenn Zeus nichts auf dem Olymp zu tun hatte, besuchte er sie. Sie gebar Zeus drei Söhne. Europa wurde sehr, sehr alt. Aber irgendwann musste auch sie sterben, denn sie war ein Mensch. Ihren Tod konnte selbst Zeus nicht verhindern. Lange überlegte
- 45 er, wie er Europa unsterblich machen könnte. Schließlich beschloss er, einen Erdteil nach seiner geliebten irdischen Gattin zu benennen. Seither heißt der Erdteil, in dem Griechenland liegt, Europa.

Dimiter Inkiow (aus: Orpheus, Sisyphus und Co., Gabriel Verlag, Stuttgart 2001)